



Impressum

Herausgeber

Ostangler Brandgilde
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG)
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Fon 04642 - 91 47 0
Fax 04642 - 91 47 77
eMail info@oab.de
www.ostangler.de

Gestaltung

Sabine Segebrecht

Druck

Druckhaus Leupelt

Auflage

500 Stück



Vorwort

Bis zum 28. Oktober 2013 war die Welt für uns bei der Ostangler noch in Ordnung. Der Schadenverlauf war gut und es zeichnete sich ein wirklich ordentliches Geschäftsergebnis ab. An diesem Nachmittag jedoch wurden innerhalb von 3 - 5 Stunden ca. 350 Mio € Sachwerte in Deutschland zerstört, davon allein rund 15 Mio € versicherte Werte bei der Ostangler Brandgilde VVaG.

Dieser Sturm, den wir nicht nur im umgangssprachlichen Gebrauch, sondern auch nach Sturmmodellen bemessen für ein Jahrhundertereignis halten, hat uns seither in Atem gehalten. Mit 4.300 Schäden allein aus diesem einzigen Ereignis hat Christian innerhalb weniger Stunden genauso viele Schäden hervorgerufen, wie wir sonst innerhalb eines ganzen Jahres für alle unsere Versicherungssparten zu bewältigen haben.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir alle gemeinsam bei der Ostangler den Sturm gut bewältigt haben. Sowohl Außendienst als auch Innendienst haben gemeinsam bei der Regulierung dieser extremen Schadenlast mitgeholfen. Der Vorstand der Ostangler ist stolz auf diese gute Leistung, die unterstreicht, dass wir möglichst schnell, fair und nachvollziehbar Schäden regulieren wollen und werden.

Fast schon eine Randnotiz ist der Orkan Xaver, der am 05. Dezember 2013 weitere 1,1 Mio € Schäden für die Ostangler produziert hat. Mehr als 600 weitere Schäden wurden für dieses Ereignis gezählt - und das in einer Situation, wo wir durch Christian bereits überlastet waren. Nur durch viele Wochenendstunden und zusätzliche Arbeitskräfte konnte dieser An"sturm" bewältigt werden.

Wir bedanken uns an dieser Stelle nicht nur sehr herzlich bei unseren Mitarbeitern, sondern auch bei den vielen Handwerksbetrieben, die vor ähnlichen Problemen standen wie wir. Unser Dank gilt auch unseren treuen Rückversicherern, die uns bei den finanziellen Auswirkungen dieses Jahrhundertereignis massiv unterstützt haben und das auch in Zukunft tun werden.

Auch bei Ihnen, unseren Mitgliedern, bedanken wir uns für Ihre Geduld und Ihr Verständnis, wenn der eine oder andere Schaden vielleicht ein paar Tage länger gedauert hat, als Sie das sonst von uns gewöhnt sind. Die extreme Belastung bei uns und bei den eingesetzten Gutachtern und Handwerkern erklärt sicher die längere Bearbeitungsdauer.

Rohwer Schmid

Jens-Uwe Rohwer
Vorstandsvorsitzender

Andreas Schmid
Vorstand



Bauvorhaben Flensburger Straße

Maßgeblich bestimmt wird der Arbeitsalltag in 2014 im Bereich Kapitalanlage durch den Neubau des Ärztehauses in Kappeln, Flensburger Straße 3.

Wir begrüßen an dieser Stelle alle künftigen Mieter, die mit Stand Mai 2014 wären:

- * Sanitätshaus Rieger
- * Medizinisches Versorgungszentrum Kappeln; namentlich die Ärzte Dr. von Hobe und Dr. Rhode
- * Dr. Ahrweiler

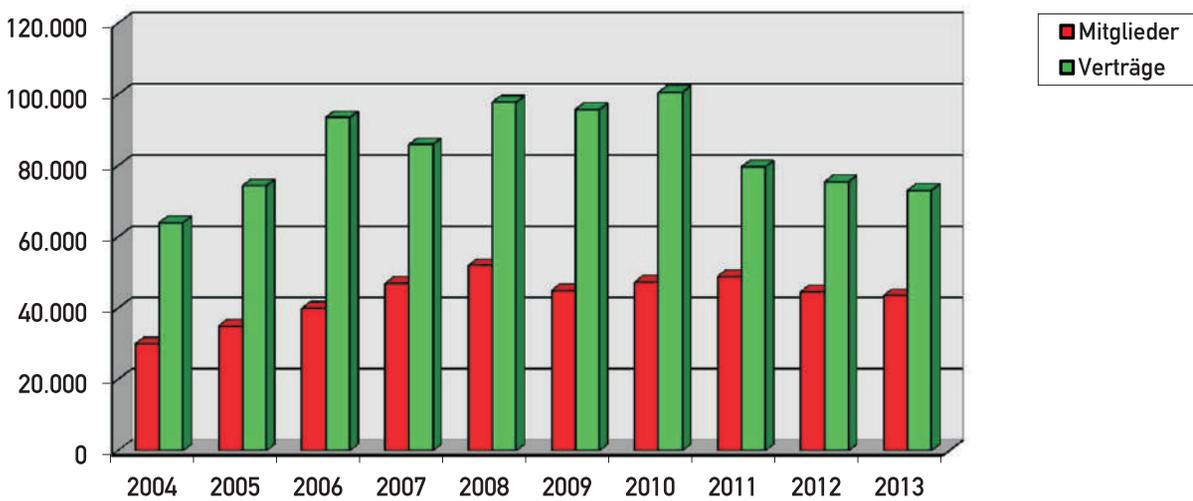
Zusätzlich haben wir Platz für eine weitere Praxis/ Apotheke/Laden von ca. 130 qm im EG und für eine altengerechte Wohnung von ca. 60 qm im Staffelgeschoss.

Diese neue Immobilie ist nicht nur eine nachhaltige Kapitalanlage mit vernünftiger Rendite, sondern schafft in fußläufiger Entfernung zur Kappeler Innenstadt ein medizinisches Zentrum für Kappeln und Umgebung und ist damit sicher auch ein Plus für unsere Mitglieder in dieser Gegend.



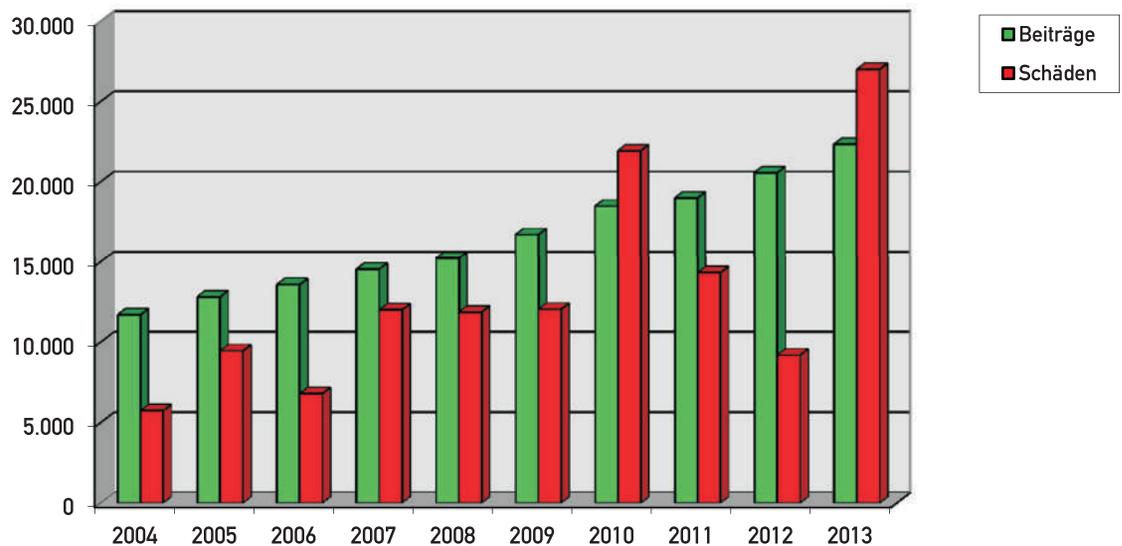
Entwicklung der letzten Jahre

Mitglieder- und Vertragsentwicklung



Im Durchschnitt unterhält jedes Mitglied ca. 2 Verträge bei der Ostangler Brandgilde.

Beiträge und Schäden in TEUR



Der Durchschnittsbeitrag je Vertrag beträgt rund 238 Euro.

Der Vorstand der Ostangler Versicherungen bedankt sich bei allen Partnern im Außen- und Innendienst für die gute Zusammenarbeit.



Ostangler Versicherungen Organe

Aufsichtsrat

Hans-Walter Jens
Vorsitzender
Geschäftsführer
Amtsvorsteher
Kronsgaard

Gerhard Steinbrück
Stv. Vorsitzender
Bankdirektor i. R.
Barmstedt

Jens Burkart
Unternehmer
Kappeln

Hans-Peter Gondesen
Landwirt
Husby

Johannes Petersen
Landwirt
Steuerprüfer i. R.
Böklund

Hans-Werner Erben
Unternehmer
Flensburg

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions-
und Treuhand GmbH
Stapenhorststraße 44 b
33615 Bielefeld

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanz-
dienstleistungsaufsicht
Graurheindorfer Straße 108
53117 Bonn

Vorstand

Jens-Uwe Rohwer
Vorsitzender
Schönhagen

Andreas Schmid
Vorstand
Kappeln

Verwaltung

Flensburger Straße 5
24376 Kappeln
Telefon 04642 - 91 47 0
Telefax 04642 - 91 47 77
Email: info@oab.de
Internet: www.ostangler.de

Angestellte/Außendienst

Spezialist Landwirtschaft
Hartwig Greve
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Chef-Maklerbetreuer
Frank Harupka
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Vertretung Bayern
Stephan von Felbert
Schulstraße 12
86697 Oberhausen

Vertrieb/Außendienst Angeln

Geschäftsführer
Helmut Jähde
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Handelsvertreter
Volker Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Geschäftsführer Gelting
Sven Friedrich
Norderholm 20/22
24395 Gelting

Handelsvertreter
Volker Iwersen
Ausackerbrück 7
24986 Satrup

Hartmut Linke
Kappelner Straße 48
24392 Süderbrarup

Jan-Peter Klinkhamer
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Ann-Christin Petersen
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Heidrun Thomsen
Alte Dorfstraße 38
24894 Tolk

Handelsvertreter
Dierk Petersen
Flensburger Straße 14
24975 Husby



Distriktvorsteher

Margitta Andresen
Asmai 11
24975 Husby

Peter Andresen
Kattbeker Straße 12 a
24860 Böklund

Cord-Peter Bonsen von Rumohr
Wippendorf 36
24402 Esgrus

Helmut Clasen
Madsenweg 13
24395 Rabenholz

Peter Claußen
Oeverseer Straße 1
24991 Großsolt

Marion Fuchs
Brunsholm 10
24402 Esgrus

Kathrin Gorr
Flensburger Straße 5
24376 Kappeln

Claus Peter Hansen
Auring 1
24893 Taarstedt

Frauke Jensen
Brekling 52
24881 Nübel

Harald Jessen
Angelboweg 8 a
24885 Sieverstedt

Walter Lassen
Rockholtstraße 3
24964 Sörup

Dieter Lorenzen
Pattburg 2
24395 Gelting

Bettina Petersen
Arup 7
24891 Struxdorf

Günter Petersen
Haffkoppel 8
24972 Norgaardholz

Hans-Henning Petersen
Georg-Asmussen-Weg 8
24395 Gelting

Anita und Wolfgang Rönna
Mauenholzer Weg 9
24986 Satrup

Edeltraud Schönk
An den Maiwiesen 10
24873 Hostrup

Rainer Seehusen
Stutebüll 17 a
24376 Kappeln

Otto Thiesen
Alte Dorfstraße 16
24894 Tolck

Asmus Thomsen
Levshöh 1
24409 Stoltebüll

Ostangler Versicherungs- service GmbH Norderstedt

Geschäftsführer
Jörg Petersen
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Ingo Werner
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Rainer Schöne
Alter Kirchenweg 33a
22844 Norderstedt

Ostangler Brandgilde im Überblick

Geschäftsjahr		2009	2010	2011
Mitglieder	Anzahl	45.000	47.341	48.948
Versicherungsverträge	Stück	95.793	100.621	79.658
Versicherungssummen	TEUR	15.376.760	13.643.793	14.161.657
Beitragseinnahmen		EUR	16.708.595	18.491.341
Rückversicherungsbeitrag	EUR	9.970.844	10.202.097	11.496.591
Beiträge f. e. R.	EUR	6.737.751	8.289.244	7.714.719
Schäden		EUR	12.039.746	21.939.249
Schadenquote	%	72,1 %	118,6 %	74,5 %
Anzahl GJ-Schäden		3.928	4.343	4.703
Ergebnisse				
Zwischensumme	EUR	1.181.369	- 1.425.933	- 787.886
Veränderung Schwankungsrückstellung	EUR	- 1.396.296	236.096	- 210.301
Nichtvers. Techn. Ergebnis	EUR	467.489	409.578	199.088
Jahresüberschuss/-verlust	EUR	123.559	- 785.587	- 677.505
Kapitalanlagen				
Bestand	EUR	13.325.478	15.719.392	14.048.401
Kapitalerträge	EUR	870.713	823.931	775.482
in % Bestand	%	6,5 %	5,2 %	5,5 %
Sicherheitsmittel				
Eigenkapital	EUR	5.866.136	5.080.548	4.403.043
Schwankungsrückstellung	EUR	3.098.080	2.861.984	3.072.285
Sicherheitsmittel in % Nettobeitrag	%	133 %	95,8 %	99,6 %

2012	2013
44.683	43.587
75.175	73.110
13.491.966	12.996.524
20.288.556	21.983.247
12.311.824	13.723.779
7.976.731	8.259.468
9.607.155	27.003.966
47,3 %	122,8 %
3.860	7.837
- 575.621	- 2.663.624
- 435.054	1.130.207
440.669	247.908
-431.122	- 1.081.244
13.380.251	12.358.730
952.290	832.725
7,1 %	6,7 %
3.971.921	2.937.677*
3.507.339	2.377.132
93,8 %	63,8 %



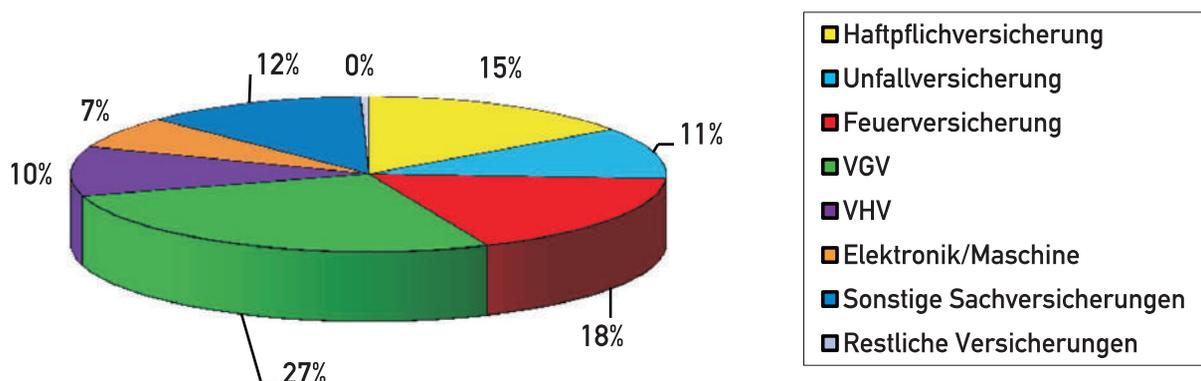
*wurde Anfang 2014 um 1,38 Mio € erhöht, siehe Seite 13

Lagebericht

Im Geschäftsjahr 2013 betrieb die Ostangler Brandgilde als unabhängiger und selbstständiger VVaG folgende Versicherungszweige:

- Verbundene Wohngebäudeversicherung (VGV)
- Landwirtschaftliche- und sonstige Feuer- und Feuerunterbrechungsversicherung sowie Mehrkosten- und Ertragsausfallversicherung
- Allgemeine Unfallversicherung
- Nicht substitutive Pfl egetagegeldzusatzversicherung
- Verbundene Hausratversicherung (VHV)
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Elektronik- und Maschinenbruchversicherung, sowie All-Risk für Biogasanlagen
- Verbundene Sach-Gewerbeversicherung (VSG)
- Sturmversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Bauwesenversicherung
- Mietverlustversicherung

Die Verteilung der einzelnen Spartengruppen können Sie folgender Übersicht entnehmen:



Geschäftsverlauf

Keine Frage - 2013 ist geprägt durch Christian und Xaver. Diese Erkenntnis zieht sich wie ein roter Faden vom Vorwort bis in den Anhang und schlägt sich natürlich besonders deutlich in der Gewinn- und Verlustrechnung nieder. Details zum Sturm finden Sie auf den Seiten 20 ff.

Trotz der Stürme gab es aber auch diverse positive Entwicklungen bei der Ostangler. Unser Wachstum liegt mit ca. 9 % (VJ: 8,6 %) deutlich über dem Marktdurchschnitt.

Wachstumsträger waren vor allem folgende Sparten:

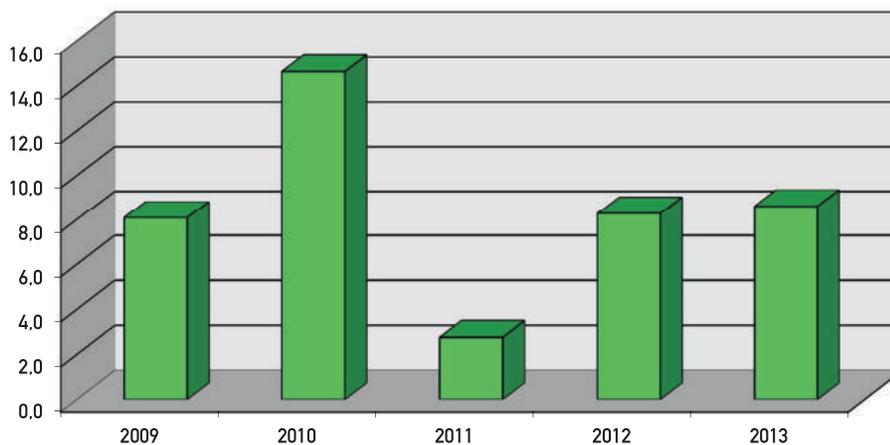
- * Allgemeine Haftpflicht mit deutlich über 20 %
- * Technische Versicherung mit knapp 20 %

Die Kostenquote konnte in 2013 leicht gesenkt werden und wird in 2014 voraussichtlich nochmals sinken.

Nicht zuletzt konnten wir mit vielen von Ihnen gemeinsam unser 225-jähriges Bestehen in der Tolk-Schau feiern. Fast 5.000 Besucher an einem Nachmittag sind ein toller Erfolg.

Wir sind überzeugt, dass alle, die dort gemeinsam mit uns vor Ort waren, den Tag genossen haben und freuen uns auf das nächste Jubiläum in 25 Jahren. Einen Bericht zu der Jubiläums-Feier finden Sie auf den Seiten 24 und 25 dieser Broschüre.

Beitragsveränderung in %
Bruttobeitrag Vorjahr



Verlauf und Ergebnis

Schadenverlauf

Vor allem hier prägt das Orkanjahr die Zahlen. Die Bruttoschadenquote lag bei ca. 120 % (VJ: 47 %). Allein in der Sparte Sturm schoss die Bruttoschadenquote auf ca. 680 % (VJ: 18 %). Auch in der Wohngebäudesparte lag die Bruttoschadenquote bei hohen 155 % (VJ: 80 %). Durch die gute Rückversicherungsstruktur liegen die Netto-Schadenquoten in Sturm bei ca. 374 % und in Wohngebäude bei ca. 128 %.

Die Brutto-Schadenquote in der Sparte „Allgemein Haftpflicht“ beträgt ca. -4 % und ist vor allem durch hohe Abwicklungsgewinne aus älteren Anfalljahren geprägt.

Auch die Feuersparten hatten eine Reihe größerer Schäden zu verkraften. So liegt die Brutto-Schadenquote in Feuer Sonstige bei ca. - 82 % und in Feuer Landwirtschaft bei ca. 65 %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Betriebs- und Verwaltungskosten lagen in 2013 bei 34,4 % und damit leicht unter dem Vorjahreswert von 34,9 %. Unser erklärtes Ziel ist ein weiterer deutlicher Abbau der Kosten und eine Kostenquote von 32 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen bei 7,56 Mio € (VJ: 7,17 Mio €). Davon entfallen 3,60 Mio € (VJ: 3,60 Mio €) auf Abschluss- und 3,96 Mio € (VJ: 3,57 Mio €) auf Verwaltungsaufwendungen.

Der oben erwähnte Abbau der Kosten erfolgt in allen Bereichen.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Ausgelöst durch die schlechten Schadenquoten auf Grund der Stürme entnehmen wir 1.130.207 € (VJ: Zuführung von 435.054 €) aus der Schwankungsrückstellung und weisen trotz dieser Entnahme noch einen versicherungstechnischen Verlust von 1.533.417 € (VJ: Jahresverlust -1.010.675 €) aus.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagebestand der Ostangler beträgt 12.358.730 (VJ: 13.380.251 €). Die Ostangler hat keine Fonds als Anlageklasse und ihren Aktienbestand weitgehend zum Jahresende 2013 verkauft (Stichwort: Gewinnmitnahme). Die Kapitalanlagerendite liegt bei 2,29 % (VJ: 3,73 %) und stellt ein ordentliches Ergebnis vor dem Hintergrund des nach wie vor historisch niedrigen Zinsniveaus dar.

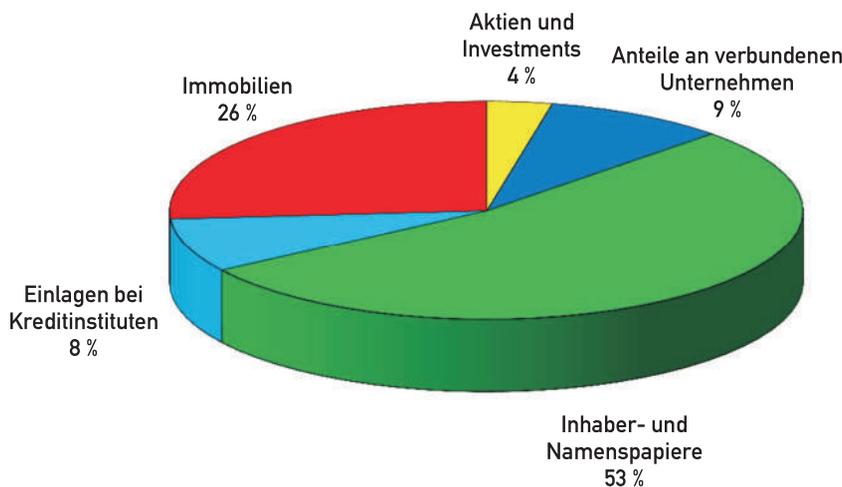
Maßgeblich bestimmt wird der Arbeitsalltag in 2014 im Bereich Kapitalanlage durch den Neubau des Ärztehauses in Kappeln, Flensburger Straße 3 (siehe Bericht und Fotos auf Seite 4).

Jahresüberschuss

Wir weisen einen Jahresverlust von 1.081.244 € (VJ: -431.122 €) aus.

Auf Grund des wiederholt negativen Ergebnisses sahen wir uns veranlasst, die Eigenkapitalbasis zu stärken. Aus diesem Grund hat die Mitgliederversammlung auf Anraten von Vorstand und Aufsichtsrat der Ostangler entschieden, 1,38 Mio € Genussscheinkapital aufzunehmen. Dies ist im ersten Quartal 2014 auch aufgenommen worden. Die Kapitalgeber sind fünf Geschäftspartner der Ostangler Brandgilde, die den Genussschein langfristig zu vernünftigen Konditionen zur Verfügung stellen.

Verteilung der Kapitalanlagen in Prozent



Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Wohngebäudeversicherung

Im Geschäftsbericht für das Jahr 2012, d. h. vor einem Jahr, hatten wir festgestellt, dass die Ergebnisse der Sparte Wohngebäude leider kein Ansparen für ein großes Sturmereignis ermöglichte. Das Jahr 2013 stellt die Aussage leider deutlich unter Beweis. Durch die Stürme Christian und Xaver liegt die Bruttoschadenquote bei erschreckend hohen 155 %.

Mittlerweile reagiert der Versicherungsmarkt in ganz Deutschland. Die Beiträge für Wohngebäuderisiken steigen und es wird immer schwerer für schadenanfällige Risiken vernünftigen Versicherungsschutz zu bekommen. Wir werden weiter die fortgeführte Sanierung betreiben und im Zweifel lieber auf das eine oder andere Gebäude verzichten.

Auch haben die Sturmschäden aufgezeigt, dass die Handwerkerpreise stetig steigen. Die Gründe dafür sind sicher vielfältig. Angefangen von gestiegenen Energie- und Lohnkosten, bis hin zu steigenden Materialpreisen im Einkauf. Letztlich läuft die Kette über gestiegene Preise bis hin zu einem Ansteigen der Versicherungsbeiträge, die auch wieder im Umlageverfahren von Allen getragen werden müssen.

Besonders ärgerlich für uns alle sind dabei die schwarzen Schafe im Bereich unserer Mitglieder und bei den Handwerkern, die Versicherungsbetrug begehen oder ihm Vorschub leisten. Glücklicherweise handelt es sich hierbei aber um eine Minderheit.

Bei einigen Schadenfällen liegt der Verdacht nahe, dass hier nicht nur der reine Sturmschaden behoben und von uns bezahlt wurde, sondern gleich noch einige Sanierungslücken auf Kosten der Versicherten-gemeinschaft geschlossen wurden. Versicherungsbetrug ist kein Kavaliersdelikt und wird von uns in schweren Fällen auch zur Anzeige gebracht.



Gebuchte Beiträge, brutto	5.954.603 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	9.586.646 €
Schadenkostenquote, brutto	190 %
Schadenquote, netto	128 %

Feuerversicherung inkl. FBU

Nach dem erfreulich positiven Vorjahr 2012 mit einer Schadenquote von ca. 22 % zählten die Feuersparten in 2013 zu den eher mäßigen Sparten.

Wir reagieren durch eine Überprüfung der Risiken vor Ort und einer konsequenten Sanierung (u.a. Beitragserhöhungen).



Gebuchte Beiträge, brutto	3.938.297€
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	3.087.729 €
Schadenkostenquote, brutto	109 %
Schadenquote, netto	57 %

Allgemeine Unfallversicherung

Die Sanierung der Unfallsparte führte zu einem deutlichen Rückgang der versicherten Risiken und einem Abrieb beim Beitrag von ca. 3,5 %.

Im Jahr 2014 liegt ein Schwerpunkt unserer Vertriebsaktivitäten auf dieser Sparte. Wir haben daher unsere Produktpalette völlig überarbeitet und erwarten uns dadurch wieder ein Wachstum bei den Verträgen und beim Beitrag.



Gebuchte Beiträge, brutto	2.377.885 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.023.556 €
Schadenkostenquote, brutto	85 %
Schadenquote, netto	14 %

Geschäftsentwicklung der einzelnen Sparten

Verbundene Hausratversicherung

Die Sparte Hausrat leistete sich in 2013 ein schlechtes Jahr mit einer Bruttoschadenquote von ca. 48 % (VJ: 42 %). Allerdings bedeutet diese vergleichsweise hohe Schadenquote immer noch einen versicherungstechnischen Gewinn.

Auch die Stürme spielten für Hausrat keine maßgebliche Rolle. Der kontinuierliche Ausbau dieser Sparte steht ebenfalls im Fokus für 2014.



Gebuchte Beiträge, brutto	2.344.241 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	1.166.052 €
Schadenkostenquote, brutto	88 %
Schadenquote, netto	55 %

Allgemeine Haftpflichtversicherung

Das hohe Wachstum in diesem Teilsegment führen wir - wie in den Vorjahren - auch sehr stark auf die Versicherungsservice GmbH, Norderstedt, zurück. Unsere dort tätigen Haftpflichtexperten entwickeln diese Sparte mit viel Energie und Sachverstand. Allerdings trägt sich diese Einheit erst Ende 2016.

Die Qualität ihrer Arbeit spiegelt sich sowohl im Wachstum von ca. 25 % als auch in der erfreulich guten Schadenquote von ca. -4 % wieder. Auch die in 2013 überarbeitete private Haftpflichtversicherung wurde gut angenommen und war mitbeteiligt am starken Wachstum dieser Sparte.



Gebuchte Beiträge, brutto	3.439.725 €
Aufwendungen für Versicherungsfälle, brutto	-149.337 €
Schadenkostenquote, brutto	39 %
Schadenquote, netto	52 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht.

Wie im letzten Geschäftsbericht an dieser Stelle ausführlich beschrieben, war und ist die Sturmgefahr das Risiko Nr. 1 für die Ostangler Brandgilde. Dies gilt unverändert weiter, obwohl in 2013 ein Jahrhundertsturm gewütet hat. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein ähnlich großer Sturm in 2014 oder 2015 wieder kommt, ist dadurch nicht verändert worden.

Durch ein großes Rückversicherungshaus wurde Anfang 2014 unsere Sturmexponierung auf Basis der Zahlen 2013 berechnet und natürlich auch mit den eingetretenen Ist-Werten von Christian und Xaver abgeglichen. Unverändert halten wir uns für ein Sturmereignis größer 200-Jahre Wiederkehrperiode gewappnet.

Das Reserverisiko liegt in der Festlegung, dass die zu leistenden Schadenzahlungen höher sind als die gebildete Rückstellung. Die offenen Schäden werden turnusgemäß überprüft. Die Kontrolle der Qualität der gebildeten Reserven ergibt sich aus der Abwicklung.

Positive Abwicklung entsteht nicht nur aus der Überzeichnung der Reserve, sondern wesentlich auch durch realisierte Regressforderungen und durch den Verzicht auf Wiederherstellung bei Gebäudeschäden (Verzicht auf Neuwertspitze).

Die hohen Abwicklungsgewinne u. a. aus der Haftpflichtsparte sind ein Indiz dafür, dass die Ostangler Brandgilde ihre Schäden auskömmlich dotiert. Das Reservierungsverhalten wird sowohl im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer als auch durch einen externen Experten im Rahmen der internen Revision stichprobenartig jährlich überprüft.

Unsere Netto-Schadenquoten (gesamt) entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

2008	73,1 %
2009	41,5 %
2010	82,1 %
2011	71,8 %
2012	63,7 %
2013	89,7 %

Risiken der Entwicklung und ihre Steuerung

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko ein.

Unsere Kapitalanlagen werden sowohl von Experten großer Banken als auch durch einen Experten im Rahmen der internen Revision mehrmals im Jahr untersucht. Die in den vergangenen Jahren verstärkte Fokussierung auf gut geratete Unternehmensanleihen wurde in 2013 konsequent weitergeführt. Bei den einzelnen Unternehmensanleihen legen wir Wert auf ein Rating von mindestens A- oder besser, einer Mischung und Streuung über Branchen und Endfälligkeiten hinweg. Der Anteil der Staatsanleihen liegt bei unter 5 % und besteht aus deutschen Anleihen. Unser Aktienanteil ist mehr oder weniger konstant auf niedrigem Niveau (unter 5 %). Unser ordentliches Kapitalanlageergebnis von 247.907 € ist Zeichen unserer vorsichtigen aber durchaus erfolgreichen Kapitalanlage. Es gab in 2013 einen außergewöhnlichen Abschreibungsbedarf in Höhe von 47.000 € Teilwertabschreibung auf eine in 2014 abgängige Immobilie (planmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von ca. 200.000 € auf Immobilien vorgenommen). Durch den Ausbau unseres Immobilienanteils (Neubau Ärztehaus in Kappeln) reduzieren wir die Anfälligkeit für künftige Zinsveränderungen weiter.

Währungsrisiken waren wir nicht ausgesetzt, da alle Anlagen auf Euro lauten und auch auf der versicherungstechnischen Seite keine Währungsschwankungen mehr auftreten können.

Zinsänderungsrisiken sind für die Ostangler Brandgilde insoweit unproblematisch, als keine Produkte mit einem festem Zinsversprechen verkauft werden. Zinsschwankungen auf der Kapitalanlagenseite begegnen wir durch eine hohe Übereinstimmung der Laufzeiten auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz.

Allerdings besteht durch den hohen Anteil festverzinslicher Wertpapiere ein Risiko durch einen starken Zinsanstieg, der die Kurse unserer Wertpapiere temporär nach unten drücken würde. Diesem Risiko begegnen wir durch die Wahl kürzerer Laufzeiten. Unser Depot weist eine durchschnittliche Restlaufzeit von ca. 3,8 Jahren auf.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko das sich auf Grund eines Ausfalles oder auf Grund einer Veränderung der Bonität oder der Bewertung von Bonität (Credit-Spread) von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldern ergibt, denen gegenüber das Unternehmen Forderungen hat.

Dem Kreditrisiko gegenüber unseren Rückversicherungspartnern begegnen wir zum einen durch eine genaue Auswahl unserer entsprechenden Vertragspartner, zum anderen durch die Beschränkung auf einige wenige vertrauensvolle Verbindungen. Auch in der Zusammenarbeit mit Banken achten wir sehr auf die Qualität unserer Geschäftspartner. Unsere Hausbank ist die regional tätige, sehr stabile und mittelständische Union-Bank AG aus Flensburg. Unsere Kapitalanlagen sind daneben bei weiteren namhaften Instituten gestreut.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten auf Grund von unzulänglichen oder fehlergeschlagenen internen Prozessen oder aus mitarbeiter- und systembedingten oder aber externen Vorfällen. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken, jedoch nicht strategische Risiken und Reputationsrisiken.

Das operationelle Risiko kann in folgende vier Kategorien unterteilt werden:

- Technik (z. B. IT-Systeme oder Gebäudemanagement)
- Menschen (z. B. Personalressourcen, unautorisierte oder betrügerische Aktivitäten, Fahrlässigkeit)

- Organisation (z. B. Kommunikation, Geschäftsprozesse, Projekt- und Vertragsmanagement)
- Externe Faktoren (z. B. bezogene Dienstleistungen, externe kriminelle Handlungen, den Geschäftsbetrieb störende Katastrophen)

Wir haben im Frühjahr 2014 den Ausfall der EDV-Anlage geprobt und auf unsere Sicherheitskopien bzw. die in unserer Zweigstelle in Tolk gespiegelten Daten zurückgegriffen. Der Datenverlust bei der Eingabe in die EDV beträgt 1 Tag und kann bis auf wenige Fälle komplett in den folgenden Tagen nachgeholt werden. Wir halten unsere eingebauten Sicherheitsstufen wir gut ausreichend.

Mittlerweile können Teile der Anträge in der so genannten Dunkelverarbeitung ins System eingegeben werden. Dadurch steigt die Qualität der Eingaben und zusätzlich werden Kosten eingespart.

Die Umstellung auf das SEPA (Single Euro Payments Area) Lastschriftverfahren haben wir bereits im Herbst 2013 vollzogen und hatten nur geringfügige Probleme bei dieser Umstellung. Allerdings war die Umstellung mit hohen Kosten für uns verbunden. Zusätzlich erhöht sich der Mehraufwand, weil viele Einzugsermächtigungen neu eingeholt werden mussten und müssen. Das Verfahren wird für uns und unsere Kunden aufwendiger, ohne dass einer von uns Beiden einen Mehrnutzen davon hat.

Ein Risiko in 2014 besteht nach wie vor in der von der EU gewünschten Umstellung auf das sogenannte Solvency II - Verfahren. Hierbei geht es u. a. um eine neue (deutlich kompliziertere) Berechnung der Solvenz eines Versicherungsunternehmens und damit um die Frage, wie viele Eigenkapital jedes Versicherungsunternehmen nachzuhalten hat. Außerdem sind diverse operative Prozesse betroffen. So wird z. B. zwingend ein Compliance Officer vorgeschrieben, der wiederum auf die Einhaltung z. B. gesetzlicher Vorgaben achtet. Eine Aufgabe, die bisher die Vorstände selbst gut im Griff hatten und jetzt für zusätzliche Kosten sorgt.

Wir fühlen uns für die Umstellung auf Solvency II gut gerüstet, befürchten aber ein weiteres Anwachsen der Bürokratie im Namen von Europa und damit steigende Kosten für unsere Mitglieder ohne echten Mehrwert.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein Risiko zu erkennen, das die wirtschaftliche Lage der Ostangler Brandgilde VVaG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigt.

Ausblick

Das stürmische Jahr 2013 hat die Leistungsfähigkeit der Ostangler Brandgilde unter Beweis gestellt, aber unsere finanziellen Reserven deutlich reduziert. Um auch einen weiteren „Christian“ in 2014 oder 2015 durchstehen zu können, haben wir reagiert und die Reserven mit Genusrechtskapital wieder aufgefüllt.

Nach wie vor halten wir den voranschreitenden Klimawandel mit mehr Stürmen und extremeren Wetterereignissen (härtere Winter, trockenere Sommer) als großes Risiko für unser Haus. Die steigende Schwere und Häufigkeit von Orkanen - auch in unserer Hauptregion Angeln - ist das Hauptrisiko für unser Haus. Ein weiterer „Christian“ in 2014 ist nicht ausgeschlossen.

Für die Kapitalanlagen rechnen wir trotz des weiter schwierigen Kapitalmarktumfeldes mit einem ähnlichen Ergebnis für 2014 wie in 2013. Dem niedrigen Zinsumfeld begegnen wir mit einem erhöhten Investment in Immobilien, konkret in das neue Ärztehaus in Kappeln.

Nach wie vor sind wir uns sicher, dass die sehr hohe Versorgung der Märkte mit billiger Liquidität über kurz oder lang zu einem (deutlichen) Anstieg der Inflation führen wird. Offen bleibt die Frage, wann diese Entwicklung eintritt. Gerade deshalb weichen wir von unserer konservativen Anlagestrategie nicht ab.

Sturmschäden in Millionenhöhe durch Orkan „Christian“

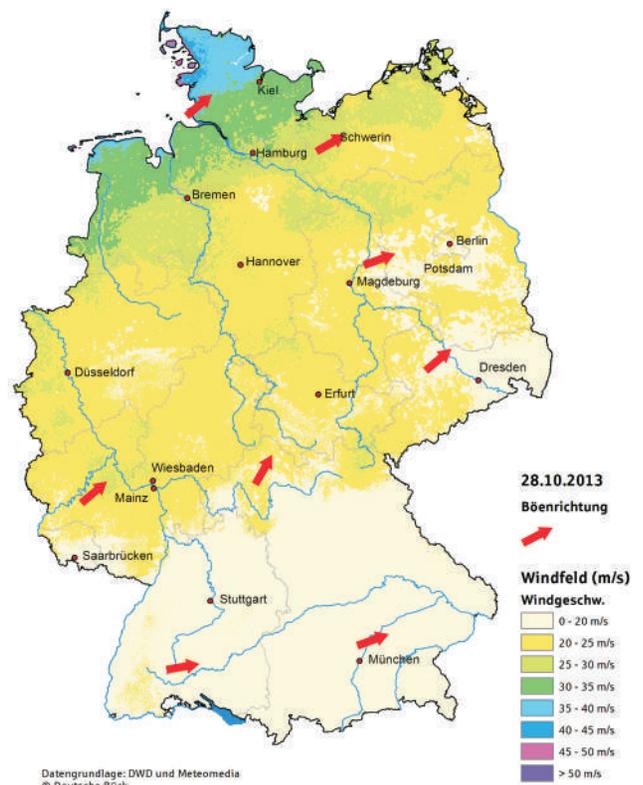
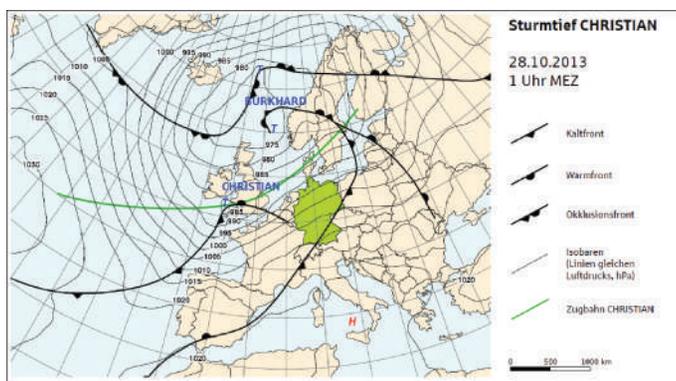
Das Sturmtief „Christian“, das am 28. Oktober 2013 mit Orkanböen über den Norden Deutschlands zog, wurde zum teuersten Sturm seit vielen Jahren. Für Deutschland schätzt die Deutsche Rück die versicherten Schäden im Bereich von rund 200 bis 350 Mio. Euro. Allein bei der Ostangler wurden ca. 4.300 Schäden mit einer Schadensumme von insgesamt 15 Mio. Euro gemeldet.

Dabei wurden die mit Abstand größten Schäden im Norden Schleswig-Holsteins angerichtet. Während Sturmtief „Kyrill“ 2007 in ganz Deutschland Schäden von 3,5 Milliarden Euro hinterließ, scheint „Christian“ mit 350 Mio. Euro eher harmlos zu sein - nicht aber für das Kerngebiet der Ostangler Gebäudeversicherungen.

Obwohl die Zugbahn des Tiefs relativ präzise von den Wettermodellen ab dem 25. Oktober prognostiziert wurde, wurde seine Intensität zunächst total unterschätzt.

Die Spitzenböenmessungen vom 28. Oktober 2013 zeigen ein schmales Windfeld, das vom Ärmelkanal entlang der deutschen Nordsee über Schleswig-Holstein in Richtung Dänemark reicht.

Auf den Ostfriesischen Inseln wurden Extremwerte erreicht: Borkum-Leuchtturm 191 km/h, Juist 170 km/h. Auch auf Helgoland wurden 191 km/h gemessen. Die Küste Schleswig-Holsteins traf es ebenfalls schwer: St. Peter-Ording 173 km/h, List auf Sylt 181 km/h. In Schleswig-Holstein fielen die Windgeschwindigkeiten im Landesinneren nicht so stark ab wie in Niedersachsen. In Schleswig wurden 130 km/h, in Jagel 155 km/h und in Leck 133 km/h gemessen. An der Ostseeküste schnellten die Werte wieder hoch: Kiel Leuchtturm 169 km/h und Glücksburg 169 km/h.



Quellen:
Deutsche Rück

„Berliner Wetterkarte“ des Instituts für Meteorologie der Freien Universität Berlin; Winddaten des Deutschen Wetterdienstes und der meteomedia AG; verschiedene aktuelle Presse- und Wetterdienst-meldungen (Wetter-Online, Wettergefahren Frühwarnung, VDS Meteo-Info, wetterspiegel.de)

„Statistisch kommt ein Sturm-
schadensereignis wie „Christian“
etwa alle 70 bis 100 Jahre vor.“



In den betroffenen norddeutschen Küstenregionen wurde verbreitet von abgedeckten Hausdächern, umgestürzten Bäumen, herabgefallenen Ästen, beschädigten Autos, umgewehten Baustelleneinrichtungen und Gerüsten berichtet.

In Schleswig-Holstein war die Feuerwehr am Nachmittag des 28. Oktober im Dauereinsatz. Die Landespolizei zählte insgesamt etwa 5.000 Einsätze, der Großteil davon in Flensburg und in Nordfriesland. In Flensburg wurden zahlreiche Häuser beschädigt sowie Dachteile des Hauptgebäudes der Universität herabgeweht.

In der Region Husum waren zeitweise 50.000 Haushalte ohne Strom, weil Bäume oder Äste auf Leitungen gefallen oder Masten umgeknickt waren.

Auch wenn der Orkan „Christian“ in Schleswig-Holstein am stärksten wütete, wurden auch aus Bremen, Niedersachsen, Mecklenburg Vorpommern und Nordrhein-Westfalen zahlreiche Schäden und Verkehrsbehinderungen gemeldet.

Tragischerweise kamen durch den Orkan Christian in Deutschland sieben Menschen vor allem durch umstürzende Bäume ums Leben. Insgesamt forderte „Christian“ in Europa 14 Todesopfer.

Schadenregulierung nach „Christian“ und „Xaver“

Die Mitarbeiter der Schadenabteilung und des Vertriebs der Ostangler saßen monatelang daran, die Schäden nach Priorität abzuarbeiten. Dem Kunden mit abgedecktem Dach musste schneller geholfen werden als demjenigen mit umgeknicktem Zaun. Deshalb halfen nicht nur Kollegen aus anderen Abteilungen in der Schadenabteilung aus – auch Samstagarbeit wurde wochenlang zum Normalfall.

Wo es ging, machten sich die Sachverständigen der Ostangler vor Ort ein Bild von dem Ausmaß der Schäden. Oft wurden aber auch am Telefon unbürokratisch Zusagen gemacht. Da war es eine große Hilfe, dass die meisten Kunden ehrliche Auskünfte erteilten, Fotos von den Schäden zur Verfügung stellten und kooperativ waren.

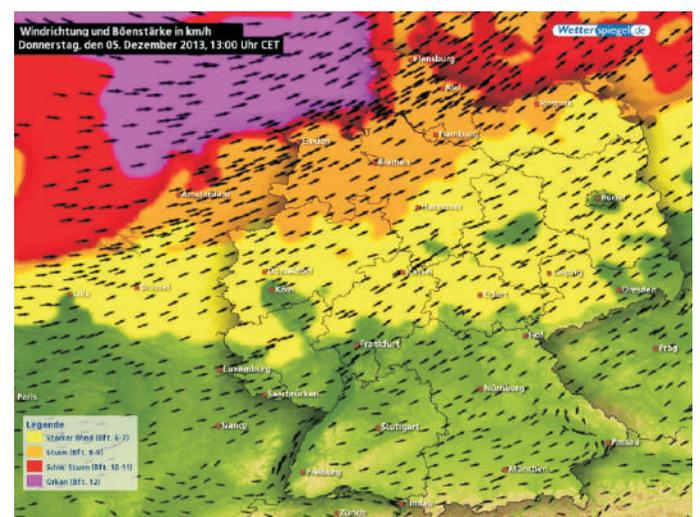


Leider gab es aber auch wenige Ausnahmen, die Schäden melden, die nichts mit dem Sturm zu tun haben und eindeutig in die Kategorie „Versicherungsbetrug“ fielen. So musste der Vorstand der Ostangler Versicherungen klarstellen: „Wer bei der Höhe der Schäden betrügt, begeht eine Straftat, muss mit einer Anzeige rechnen und verliert seinen kompletten Versicherungsschutz.“

Um die tatsächlich angefallenen Schäden schnell abwickeln zu können, holte die Ostangler in dieser Ausnahmesituation eine Gebäudemanagement-Firma mit ins Boot, die zusätzlich zu den Handwerkern vor Ort kleinere Schäden an Lamellenzäunen, entwurzelten Bäumen und beschädigten Dächern beseitigte.

Im ganzen November 2013 war die Schadenabteilung im Ausnahmezustand – als Anfang Dezember eine erneute Sturmwarnung herausgegeben wurde: „Ein Orkantief bringt dem Norden am Donnerstag, den 5. Dezember, und in der Nacht zum Freitag einen heftigen Wintersturm. Auch im Binnenland muss mit Orkanböen gerechnet werden, an der Nordsee können Windspitzen bis zu 150 km/h auftreten. Damit hat dieser Sturm nach jetzigem Stand eine ähnliche Stärke wie Orkan „Christian“, der im Oktober schwere Schäden an der Nordseeküste verursacht hatte.“

Dieses Mal nahmen die Menschen die Warnungen ernster. Es gab zwei Tage Schulausfall im gesamten Bundesland.



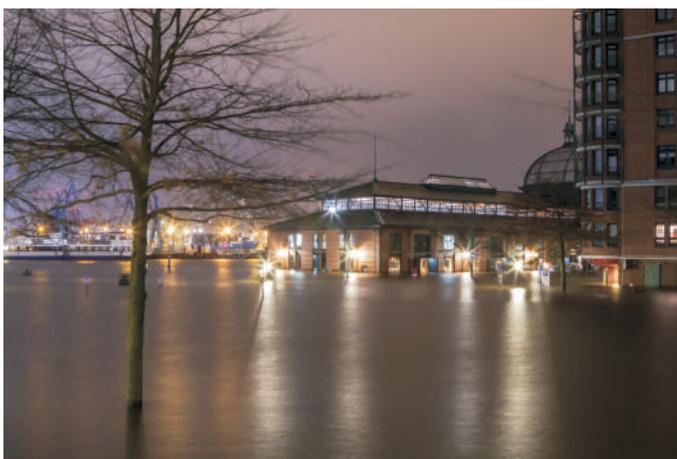
„Xaver“ wurde zum Glück nicht so heftig wie „Christian“, aber er erreichte ebenfalls extreme Windstärken, dauerte außergewöhnlich lange und betraf ein besonders großes Gebiet. Einige der höchsten Windgeschwindigkeiten in der Nacht auf Freitag wurden an der Ostseeküste Schleswig-Holsteins gemessen. In Glücksburg mit 158 km/h, am Kieler Leuchtturm mit 144 km/h. Auch auf dem Brocken (155 km/h), in List auf der Nordseeinsel Sylt (174 km/h) und in Büsum (137 km/h) wurden hohe Werte registriert.

An der Nordseeküste lagen die Pegelstände zwischen 2,50 und knapp 4 Metern über dem mittleren Hochwasser. Der höchste Wert wurde am frühen Morgen mit etwa vier Meter über dem mittleren Hochwasser in Hamburg gemessen. Das war der zweihöchste Wasserstand seit Beginn der Aufzeichnungen.

Wegen der Sturmflut mussten der Hamburger Hafen und einige Straßenzüge entlang der Elbe in der Nacht gesperrt werden. Der bekannte Fischmarkt stand unter Wasser.

„Uns macht die Zusammenarbeit mit der Ostangler viel Spaß. Auch die Kommunikation mit der Schadenabteilung klappt hervorragend!“

„Sie sind schon sehr lange unsere Versicherung und wir können nur sagen, dass wir überaus zufrieden mit Ihnen sind. Kompetente Mitarbeiter, schnelle und gute Bearbeitung.“



„Da ich ungern Handwerker auf ihr wohlverdientes Geld warten lasse, gehe ich immer in Vorleistung und warte nicht auf die Erstattung durch die Versicherung. Umso schöner ist es natürlich, dass die Überweisung der Versicherung so blitzschnell erfolgte. Ganz großes Lob, ganz toller Service, ich bin begeistert!“

Vor allem im Zug- und Luftverkehr kam es durch „Xaver“ zu zahlreichen Ausfällen. Wegen umgestürzter Bäume mussten im Norden und im Nordosten viele Strecken gesperrt werden. Was die Folgen des Windes angeht, verlief die Sturmnacht aber weniger dramatisch als bei „Christian“. Bis zum frühen Morgen musste die Feuerwehr Schleswig-Holstein zu rund 2.000 Einsätzen im nördlichsten Bundesland ausrücken. Vier Menschen wurden bei Auto- und Bahnunfällen verletzt. In Großhansdorf entgleiste eine Bahn, in Elmshorn fuhr ein Regionalzug gegen einen umgestürzten Baum.

Die Kunden der Ostangler kamen dieses Mal mit ca. 700 Schäden und einer Schadenssumme von insgesamt 1,3 Mio. Euro eher glimpflich davon.

225jähriges Jubiläum der Ostangler Versicherungen

„Lange Reden sind langweilig, die Leute sollen hier Spaß haben und feiern“, so Jens-Uwe Rohwer, Vorstandsvorsitzender der Ostangler Versicherungen.

Für das Feiern gab es am Freitag, 6. September 2013, natürlich einen Grund: das 225jährige Jubiläum der Ostangler Brandgilde. Und für diesen besonderen Jahrestag hatten sich die Mitarbeiter etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie luden alle ihre Kunden in die Tolk-Schau ein.

Von den insgesamt 12.000 Versicherten aus der Region schauten fast 5.000 im Freizeitpark vorbei. Die Parkplätze platzten fast aus allen Nähten. Doch warum wählten die Vorstandsmitglieder ausgerechnet die Tolk-Schau, um den Geburtstag der Gilde zu feiern? Die Erklärung dafür liegt auf der Hand: Tolk liege in der Mitte von Angeln, außerdem befinde sich dort eine Filiale, erklärte Rohwer. Hinzu kommt, dass dort genug Platz für die vielen tausend Menschen ist. Und dass die Familie im Mittelpunkt steht.

Vorstand Andreas Schmid und Helmut Jähde, Geschäftsführer der Zweigstelle Tolk, freuten sich über den großen Andrang: „Wir möchten uns bei unseren Kunden für die jahrelange Treue bedanken“. Ohne sie sei die Firma jetzt nicht dort, wo sie sich befindet.



Foto: Braackert/sh.z



So durften die Kunden kostenlos in den Park und bekamen außerdem einen Verzehr-Gutschein. Für andere Besucher blieb die Tolk-Schau an diesem Tag geschlossen.

Auf dem ganzen Gelände tummelten sich Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern oder Großeltern. Bei tollem spätsommerlichen Wetter genossen sie es, die Wasserrutsche herunter zu sausen oder mit der kleinen Eisenbahn eine Runde durch den Park zu drehen.



Große Feier in der Tolk-Schau am 6. September 2013

Überall waren strahlende Gesichter zu sehen, weil die Besucher die familiäre Atmosphäre genossen. Die Mitarbeiter der Versicherung und ihre Partner standen derweil für Fragen zur Verfügung.

Unterstützung erhielt die Ostangler Versicherung dabei durch ihre Partner Union-Bank, die Barmenia Versicherung und die Swiss Life, die ihre Hütten rund um den Festplatz für alle Besucher geöffnet hatten. Auch die KRAVAG, die Generali, die Stuttgarter Lebensversicherung und der Volkswohl Bund sorgten an ihren Ständen für Unterhaltung.

Und nicht zuletzt die Tolk-Schau, die 2013 selber ihren 50ten Geburtstag feierte, und nur für die Ostangler und deren Mitglieder an diesem Tag ihre Tore geöffnet hatte, machte das Jubiläumsfest zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Vorstandsvorsitzender Jens-Uwe Rohwer stellte am Ende des Tages fest: „Bei so tollen Mitgliedern und Partnern blicke ich gern auf die nächsten 25 Jahre.“



Die Brandgilde aus Ostangeln hat eine lange Tradition. Sie ist aus der Landwirtschaft entstanden. Nach Aufhebung der Leibeigenschaft waren die Bauern zwar nicht mehr abhängig, aber es ging auch ihre Sicherheit verloren.



Deshalb schlossen sich einige Bauern 1788 zusammen und gründeten auf Gut Ohrfeld die Ohrfelder Brandgilde. Deren Zweck war es, Brandschäden in Form von Naturalien, Handdiensten und durch zunächst nur kleine Geldbeträge zu entschädigen. Aus der Ohrfelder Brandgilde entwickelte sich dann später die Ostangler Brandgilde.

Viele Veränderungen und Bewegungen hatte die Versicherung in den letzten Jahrzehnten zu meistern: Weltkriege, die Inflation, die Währungsreform, die Deregulierung des Versicherungsmarktes, die Wiedervereinigung, die Jahrtausendwende, die Einführung der EDV und nicht zuletzt die Finanzkrise. All das hat sie meistern können, während die Zahl der versicherten Mitglieder stetig auf 50.000 anwuchs.

Der Rest ist Geschichte. Eine ziemlich gute, wie wir finden.

Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			266.269,62	405
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.196.117,61		3.237
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.147.650,00			1.148
		1.147.650,00		
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	411.525,00			562
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.572.153,20			7.902
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.000.000,00			500
5. Andere Kapitalanlagen	31.284,21			31
		8.014.962,41		8.995
C. Forderungen			12.358.730,02	13.380
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	261.297,88			165
2. Versicherungsvertreter	365.329,96			174
		626.627,84		339
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.145.018,65		1.726
III. Sonstige Forderungen		758.431,62		1.089
			3.530.078,11	3.154
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		244.271,86		295
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.654.935,23		790
			1.899.207,09	1.085
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		140.025,29		167
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		60.703,91		13
			200.729,20	180
			18.255.014,04	18.204

PASSIVA

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	1.695.443,88			1.695
2. andere Gewinnrücklagen	2.276.477,29			2.708
		3.971.921,17		4.403
II. Bilanzgewinn		- 1.081.243,58	2.890.677,59	- 431
				3.972
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	3.382.187,38			3.020
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	194.352,88			805
		3.187.834,50		2.215
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	29.251.169,20			16.613
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	22.918.915,82			12.303
		6.332.253,38		4.310
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	-			-
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen				
		2.377.132,00	11.897.219,88	3.507
				10.032
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		360.557,00		351
II. Steuerrückstellungen		-		-
III. Sonstige Rückstellungen		161.430,36	521.987,36	155
				506
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	2.030.328,06			1.938
2. Versicherungsvertretern	62.607,03			135
		2.092.935,09		2.073
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		264.458,60		1.114
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-		-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten,		525.499,52		439
davon:				
aus Steuern €373.466,38 (VJ: T€232)			2.882.893,21	3.626
im Rahmen der sozialen Sicherheit €0,00 (VJ: T€0)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten			62.236,00	68
			18.255.014,04	18.204

Der Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr 2012 T€
	€	€	
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) gebuchte Beiträge	22.345.388,78		20.572
b) gebuchte Rückversicherungsbeiträge	13.112.773,78		12.049
		9.232.615,00	8.523
c) Veränderung der Beitragsüberträge	- 362.142,23		- 283
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen	- 611.005,25		- 263
		- 973.147,48	- 546
			8.259.467,52
2. sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.			16.585,33
			7.977
			16
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	14.366.289,28		14.868
ab) Anteil der Rückversicherer	8.983.497,75		9.353
		5.382.791,53	5.515
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Bruttobetrag	12.637.676,44		- 5.260
bb) Anteil der Rückversicherer	10.615.718,89		- 4.823
		2.021.957,55	- 437
			7.404.749,08
4. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-
			-
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		7.561.679,10	7.171
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.285.144,61	3.934
			3.276.534,49
			3.237
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.			258.393,52
			254
7. Zwischensumme			- 2.663.624,24
			- 576
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.130.207,00
			- 435
9. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.			- 1.533.417,24
			- 1.011

Posten	gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Vorjahr 2012 T€
	€	€	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	362.946,65		340
ab) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	402.935,78		481
	765.882,43		821
b) Erträge aus Zuschreibungen	1.560,00		10
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	65.283,01		121
		832.725,44	952
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	221.668,10		182
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	315.444,15		238
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	47.705,44		20
		584.817,69	440
		247.907,75	512
3. Sonstige Erträge	493.625,57		369
4. Sonstige Aufwendungen	- 258.931,31		- 273
		234.694,26	96
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		- 1.050.815,23	- 403
6. Außerordentliches Ergebnis			
b) Außerordentliche Aufwendungen	- 16.218,00	-16.218,00	16
7. Steuern von Einkommen und Ertrag	7.441,85		5
			0
8. Sonstige Steuern	6.768,50		7
		14.210,35	12
9. Jahresfehlbetrag		- 1.081.243,58	- 431
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-	
11. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	-		0
b) in andere Gewinnrücklagen	-		0
		-	0
12. Bilanzverlust		- 1.081.243,58	- 431

Anhang zum Jahresabschluss per 31.12.2013

der Ostangler Brandgilde Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), Kappeln

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr und in den folgenden vier Jahren mit zwanzig Prozent abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschuld Darlehen bzw. sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen (vermindert um planmäßige Tilgungen) werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Vorräte wurde ein Festwert angesetzt (§ 341 a (1) i. V. m. 256 Satz 2 und 240 (3) HGB). Für vorgenannte Posten fanden die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (1) i. V. m. 252 und 253 (1+2) HGB Anwendung.

Aktien und Investmentanteile sowie andere festverzinsliche Wertpapiere wurden zu Anschaffungskosten vermindert, um kursbedingte Abschreibungen nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften §§ 341 b (2) i. V. m. 253 (1) Satz 1 + (3); 279 (1) Satz 1; 280 HGB bewertet. Vom Wertaufholungsgebot gemäß § 280 (1) HGB war im GJ kein Gebrauch zu machen.

Forderungen wurden zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellungen für Beitragsüberträge wurden nach der Methode pro rata temporis nach dem 1/360-System ermittelt (§§ 341e (2) Nr. 1 HGB und 24 RechVersV). Von den Beitragsüberträgen werden 85 % der Aufwendungen für Versicherungsvermittlung abgesetzt. Die Rückversicherungsanteile werden in allen Versicherungszweigen entsprechend den vertragsgemäßen Angaben berechnet. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB). Schadenregulierungskosten wurden insgesamt (interne nach Methode I GdV), unbekannte Spätschäden und wiederauflebende Schäden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers berücksichtigt (§ 341 g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB). Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde nach aufsichtsrechtlicher Anordnung gebildet (§ 341 h HGB i. V. m. § 29 und Anlage zu § 29 RechVersV). Auflösungen erfolgten gemäß Einzel AO der BaFin in Anlehnung an Abschn. I Nr. 7 der Anlage zu § 29 RechVersV.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) aufgestellt. Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von € 16.218 resultiert aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung gemäß der Übergangsregulierung nach BilMoG.

Die Steuer- bzw. sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt (§ 253 (1) Satz 2 HGB). Die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in Anwendung von § 250 (1) HGB aktivisch bzw. § 250 (2) HGB passivisch gebildet.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2013

	Bilanzwerte Vorjahr T€	Zugänge T€	- Abgänge + Zuschreibung T€	Abschrei- bungen T€	Bilanzwerte Geschäftsjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	405	110	-	249	266
2. Summe A.	405	110	-	249	266
B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.237	127	-	168	3.196
B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.148	-	-	-	1.148
2. Summe B II.	1.148	-	-	-	1.148
B III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	563	-	- 151	-	412
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.902	1.693	- 2.877	148	6.572
3. Sonstige Ausleihungen			2		
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	500	4.000	- 3.500	-	1.000
5. Andere Kapitalanlagen	31	-	-	-	31
6. Summe B III.	8.996	5.693	- 6.526	148	8.015
Insgesamt	13.786	5.930	- 6.526	565	12.625

Der Buchwert des von der Gilde selbstgenutzten Grundstücks beträgt € 1.294.531 (VJ € 1.324.856).

Der Zeitwert aller eigenen Grundstücke gemäß § 55 RechVersV der Position B I. beträgt € 4.128.027.

Maßgeblicher Faktor für die Bildung des Verkehrswertes ist der Ertragswert in Verbindung mit dem Sachwert.

Der Zeitwert der Position B III. 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 415.

Die Position B III 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere Festverzinsliche Wertpapiere beträgt T€ 6.578.

Der Zeitwert ist insgesamt T€ 9 höher als der Bilanzwert.

2. Entwicklung der Passivposten

Entwicklung der Gewinnrücklagen

Passivposten	Stand 01.01.2013 €	Entnahme €	Stand 31.12.2013 €
A. Eigenkapital			
Verlustrücklage	1.695.443,88	0,00	1.695.443,88
andere Gewinnrücklagen	2.276.477,29	1.081.243,58	1.195.233,71
Gesamt	3.971.921,17	1.081.243,58	2.890.677,59

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres wurde in Höhe von € 1.081.243,58 den anderen Gewinnrücklagen entnommen.

Die Einkommen- und Ertragssteuern wurden diesem Ergebnis entsprechend in den Jahresabschluss eingestellt.

Der unter dem Posten C. „Andere Rückstellungen“ ausgewiesene Unterposten III. „Sonstige Rückstellungen“ beinhaltet die voraussichtlichen Kosten für den Berufsgenossenschaftsbeitrag, den Druckbericht, die Hauptversammlung, die Veröffentlichung des Abschlusses im Bundesanzeiger, die Jahresabschlussprüfung, die Aufbewahrungspflicht steuerlich relevanter Unterlagen und erfolgsabhängige Courtagen.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Vorjahr €	Geschäftsjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.753.632,71	5.176.407,71
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	1.429.176,51	1.485.978,67
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	249.355,93	244.139,18
5. Aufwendungen für Altersversorgung	125.377,36	89.619,41
Aufwendungen insgesamt	6.557.542,51	6.996.144,97

Für die Versicherungszweige sind folgende Angaben zu machen:

Vz	Gesamt T€	Feuer- u. sonstige Sachvers. T€	davon: Feuer T€	davon: VGW T€	davon: sonstige Sachvers. T€	Unfall T€	Sonstige Vers. T€
a) gebuchte Bruttobeiträge	22.345	16.428	3.861	5.955	6.612	2.378	3.539
gebuchte Bruttobeiträge VJ	20.572	15.327	3.618	5.660	6.049	2.460	2.785
b) verdiente Beiträge	21.983	16.212	3.830	5.902	6.480	2.403	3.368
verdiente Beiträge VJ	20.289	15.138	3.592	5.602	5.944	2.537	2.614
c) verdiente Nettobeiträge	8.259	7.260	1.787	1.668	3.805	372	627
verdiente Nettobeiträge VJ	7.977	6.891	1.668	1.721	3.502	511	569
d) Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	27.004	25.856	2.820	9.587	13.449	1.024	124
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle VJ	9.607	7.781	815	4.632	2.334	789	1.037
e) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	7.562	5.204	1.137	1.698	2.369	816	1.542
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb VJ	7.171	4.974	1.142	1.654	2.178	910	1.287
f) Rückversicherungssaldo	- 10.450	- 12.824	- 497	- 4.677	- 7.650	373	2.001
Rückversicherungssaldo VJ	3.575	2.264	1.723	- 618	1.159	738	573
g) versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 1.533	- 1.043	- 215	- 68	- 760	- 94	- 396
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. VJ	- 1.011	- 447	- 196	- 83	- 168	- 156	- 408
h) versicherungstechnische Brutorückstellungen							
Insgesamt: €35.010.488,58							
Vorjahr: €23.683.216,98							
Davon:							
aa) Brutorückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	29.251	20.473	1.897	7.620	10.956	5.850	2.928
Vorjahr	16.613	5.774	1.750	2.483	1.541	6.450	4.384
bb) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.377	1.479	667	151	661	540	358
Vorjahr	3.507	2.994	396	948	1.650	256	257
j) Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge (Stück)	72.883	47.740	7.712	14.409	25.619	15.775	9.368
Vorjahr	75.175	49.668	8.077	16.282	25.309	17.962	7.545

In die Mitversicherung wurden €1.050.889,75 abgegeben. Wir tragen dort das Ausfallrisiko der Beteiligten.

Dieses Risiko halten wir auf Grund der guten Adressen für marginal.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen insgesamt €7.561.679,10 (VJ €7.171.217,00).

Davon entfallen €3.603.578,85 (VJ €3.567.752,00) auf Abschluss- und €3.958.100,25 (VJ €3.603.465,00) auf Verwaltungsaufwendungen.

D. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

a) Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	GJ	Vorjahr
aa) im Innendienst		
vollzeitbeschäftigt	24	24
teilzeitbeschäftigt	14	13
ab) im Außendienst		
Angestellte	2	2

b) Die Gesamtbezüge der Organmitglieder betragen im Geschäftsjahr:

Organ	GJ €	Vorjahr €
Aufsichtsrat	19.828,30	16.726,00

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286, Abs. 4, HGB Gebrauch gemacht.

Berechnungen ohne Pensionsrückstellungen:
Die Ostangler Brandgilde hat bestehende Pensionszusagen mit Zustimmung zweier Vorstandsmitglieder durch Vertrag in einen Pensionsfonds ausgelagert. Der Unterdeckungsbetrag zur Pensionsrückstellung wird fortgeführt und beträgt zum Stichtag €-100.966 für amtierende Vorstandsmitglieder.

Berechnungen mit Pensionsrückstellungen:

Zinssatz	4,88 %
erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	0 %
zugrunde gelegte Sterbetafel	2005 G
Prof. Dr. Klaus Heubeck	
Berechnungsmethode: Projectet Unit Credit Method	

Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 I 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag (ursprünglich €243.275) wurde das vierte Mal 1/15 - also €16.218 - den Pensionsrückstellungen zugeführt und als außerordentlicher Aufwand ausgewiesen. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2013 für Rentner beträgt €178.402.

c) Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:
AUFSICHTSRAT
Hans-Walter Jens, Kronsgaard, Vorsitzender
Gerhard Steinbrück, Barmstedt, stellv. Vorsitzender
Hans-Peter Gondesen, Husby
Jens Burkart, Kappeln
Johannes Petersen, Böklund
Hans-Werner Erben, Flensburg

VORSTAND
Jens-Uwe Rohwer, Schönhagen, Vorsitzender
Andreas Schmid, Kappeln

d) Anteile an Beteiligungsgesellschaften:
Unverändert zum Vorjahr besteht zu 100 % eine Beteiligung an der Vermögensbeteiligungen Kappeln GmbH (Stammkapital €245.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Beteiligungen und die Verwaltung des eigenen Vermögens. Bei den Beteiligungsgesellschaften handelt es sich um sechs Maklergesellschaften. Die Gilde erhält hierdurch die Möglichkeit zur Festigung und Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zum Kundenkreis dieser Gesellschaften. Der vorläufige Jahresabschluss 2013 weist einen Gewinn von T€27 aus (Vorjahr: Gewinn T€26).

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Top Service GmbH, Kappeln (Stammkapital €25.000,00). Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Serviceaufträgen für Versicherungsunternehmen. Die ursprünglichen Serviceleistungen liegen im Bereich der Schadenabwicklung und Gebäudebewertung. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 einen vorläufigen Gewinn von T€18 (Vorjahr: Gewinn T€4) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde an der Ostangler Vertriebs GmbH (Stammkapital €25.000,00). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen aller Sparten und Bausparverträgen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenbereiche. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 einen vorläufigen Verlust von T€16 (Vorjahr: Gewinn T€10) aus.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 an der Ostangler Versicherungs-Service GmbH (Stammkapital €25.200). Gegenstand und Zweck der GmbH ist die Vermittlung von Versicherungen, insbesondere gewerbliche Versicherungen. Die GmbH ist als Versicherungsvermittlerin nach § 84 HGB für die Gilde tätig. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 einen vorläufigen Verlust von T€2 aus. Das Geschäftsjahr 2012 schloss mit einem Verlust von T€6 ab.

Ebenfalls zu 100 % beteiligt ist die Gilde seit 2008 als Kommanditistin an der Ostholsteiner Versicherungsmakler GmbH & Co. KG (Kommanditkapital €475.000). Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 ein vorläufiges Jahresergebnis von T€-31 (Vorjahr: Verlust T€70) aus. Davon entfallen für das Geschäftsjahr 2013 ca. T€50 auf die Abschreibung erworbener Bestände.

Seit dem Geschäftsjahr 2008 besteht eine Beteiligung an der Maschinenring Versicherungsvermittlung GmbH & Co. KG (Kommanditkapital von €400.000). Die Gilde ist als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von €266.950,00 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Vermittlung von Versicherungen und die Einbringung von Dienstleistungen jeglicher Art auf dem Gebiet der Finanzdienstleistungen, soweit sie nicht erlaubnispflichtig nach § 32 KWG sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 einen vorläufigen Verlust von T€32 (Vorjahr: Gewinn T€3) aus.

An der A.I.R. Versicherungsmakler GmbH & Co. KG, Rostock, welche ein Kommanditkapital von €170.000 besitzt, ist die Gilde als Kommanditistin am Kommanditkapital mit einem Betrag in Höhe von €85.000 beteiligt. Gegenstand und Zweck der KG ist die Versicherungsmaklertätigkeit nach § 34d GewO sowie die Vermittlung von Finanz- und Bankprodukten sowie Dienstleistungen, die zur Durchführung dieser Dienstleistungen erforderlich sind. Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2013 einen vorläufigen Gewinn von T€21 (Vorjahr: Verlust T€5) aus.

Im Juni 2006 wurde der Verein Gesellschafter der Gilde-Versicherungsvermittlung östliches Holstein GmbH, Schönberg, mit einem anteiligen Stammkapital von €4.200 (entsprechend 16,67 % des gesamten Kapitals) gegründet. Der voraussichtliche Verlust 2013 beträgt T€2 (Vorjahr: Verlust T€2).

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge (gemäß § 291 AktG) wurden mit den Beteiligungsunternehmen nicht abgeschlossen.

e) Honorar des Abschlussprüfers
Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt €24.990 und betrifft ausschließlich die Jahresabschlussprüfung.

Kappeln, den 28. April 2014
Jens-Uwe Rohwer, Vorsitzender
Andreas Schmid, Mitglied

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG). Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns geführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG).

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Ostangler Brandgilde, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG), und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 16. Mai 2014

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Werner Klockemann
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2013 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen. Der Aufsichtsrat ist durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und besondere Probleme unterrichtet worden. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsmäßige Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist.

Nach Prüfung der zugegangenen Unterlagen, die mündlich vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2013 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 gemäß § 172 AktG festgestellt und wird der Mitgliedervertreter-Versammlung vorgelegt.

Kappeln, den 27. Mai 2014

Der Aufsichtsrat
Hans-Walter Jens
Vorsitzender



